

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Vorwort	vi
Abkürzungen	vii
Abbildungen	viii
Tabellen	ix
<hr/>	
1.	Ziel der Untersuchung 1
1.1.	Die Versuchspersonen 1
1.2.	Methodologischer Ausgangspunkt 1
1.3.	Abgrenzung der Expanded Form von anderen Strukturen 1
1.4.	<u>Die Expanded Form als potentielles Lernproblem</u> 1
1.5.	<u>Grundsätzliches zur Funktion der Expanded Form</u> 2
1.6.	<u>Didaktisierbarkeit</u> 3
2.	Ein methodologischer Ansatz für die Beschreibung von Zwischensprache 3
2.1.	Begründung psycholinguistisch orientierter Untersuchungen des Fremdsprachenerwerbs 3
2.1.1.	Das Hauptargument 3
2.1.2.	Spezifische Elemente des Lehrgangs 3
2.1.3.	Strategien von Lernern 3
2.1.4.	Fokus auf dem Lernenden 3
2.1.5.	Identifizierung von Lernproblemen 4
2.1.6.	Operationalisierte Lernziele 4
2.1.7.	Lernzuwachs gleich null? 4
2.1.8.	Indikatoren des sog. Schulenglisch 4
2.1.9.	Methodische Konsequenzen für den Unterricht 5
2.1.10.	Verifikation des Erreichten und des Nichterreichten 5
2.1.11.	Kriterium für Leistungsmessung und -beurteilung 5
2.2.	Begründung des zyklischen Verbundansatzes 5
2.2.1.	Induktive und deduktive Verfahren 5
2.2.2.	Kontrastive Analyse und Interferenz 6
2.2.3.	Beschränkungen der Fehleranalyse 7
2.2.4.	Über- und Unterrepräsentation 7
2.2.5.	Empirische Beschränkungen der kontrastiven Analyse 8
2.2.6.	Übergeneralisierung 8
2.2.7.	Idiosynkrasien 8
2.2.8.	Das Konzept der Zwischensprache 9
2.2.9.	<u>Die Rolle der kontrastiven Analyse in einer didaktischen Grammatik</u> 10
2.2.10.	Ein systematischer Bezugsrahmen von didaktischer Utilität 11
2.2.11.	Stufen in der Beschreibung von Zwischensprache 11
2.3.	Datenproduzierende Verfahren 12
2.3.1.	Nacherzählungen, gelenkte und freie Aufsätze 12
2.3.2.	Der Evaluierungs- und Präferenztest 14
2.3.3.	Der Interpretationstest 15
2.3.4.	Der free-choice selection Test 18
3.	Lernproblem Expanded Form - eine Performanzanalyse 19
3.1.	Strukturelle Fehler 19
3.2.	Gesamtvorkommen und Verteilung nach Texttypen 20
3.3.	Verteilung bezogen auf einzelne Schüler 26

3.3.1.	Analyse der freien Aufsätze	26
3.3.2.	Analyse der Klassenarbeiten	28
3.4.	Verteilung im Hinblick auf bestimmte Prädikatsklassen	29
3.4.1.	Gesamtüberblick	29
3.4.2.	Agentive Aktivitätsprädikate	30
3.4.3.	Ambiente Prädikate	33
3.4.4.	Extensive Zustandsprädikate	33
3.4.5.	Verben der Stellung	34
3.4.6.	Zustandsprädikate, die normalerweise nicht in der EF stehen	37
3.4.7.	Transitional event predicates	37
3.4.8.	Accomplishmentprädikate	38
3.5.	Schwierigkeiten bei miteinander verbundenen Vorgängen	39
3.5.1.	Der Zeitrahmen	39
3.5.2.	Die sog. Hintergrundfunktion der EF	40
4.	Der deskriptive Rahmen: eine Klassifikation von Propositionen im Hinblick auf temporal-aspektuelle Eigenschaften	41
4.1.	Die Funktion der EF	41
4.1.1.	Ändere Arbeiten zur EF	41
4.1.2.	Der Standpunkt des Verfassers	42
4.2.	Propositionsklassen, Aspekt und Aktionsart	44
4.2.1.	Der Begriff des 'Zeitcharakters'	44
4.2.2.	Kritisches zum Begriff der Aktionsart	45
4.2.3.	Syntaktische und semantische Tests	46
4.3.	Die Ansätze der Philosophen	47
4.3.1.	Die Beobachtungen von Aristoteles	47
4.3.2.	Die Verbklassifikationen von Ryle, Kenny und Vendler	47
4.4.	Die Ansätze der Linguisten	50
4.4.1.	Bulls Grundprinzip	50
4.4.2.	Leech: Unterscheidung verschiedener Konnotationen	51
4.4.3.	Macaulay: imperfektiver Aspekt	52
4.4.4.	Verkuyl: die zusammengesetzte Natur der Aspekte	53
4.5.	Dowtys logisch-semantische Analyse von Vendlers Verbklassen	54
4.5.1.	Activity propositions	55
4.5.2.	Achievement propositions	56
4.5.3.	Accomplishment propositions	58
4.5.4.	State propositions	61
4.5.5.	Eine Klassifikation von Situationstypen	61
4.6.	Phasen eines Vorgangs: Aktionsarten	61
4.6.1.	Merkmale von Vorgängen	61
4.6.2.	Das semantische Konstrukt der 'Reise'	63
4.6.3.	Phasen: Anfangen, Vorsichgehen, Aufhören, Beenden	64
4.7.	Aspekt und die semantischen Eigenschaften nominaler Kategorien	67
4.7.1.	Identifikation und Quantifikation	67
4.7.2.	Gebundene und ungebundene Situationen	69
4.8.	Temporale Adverbien	72
4.8.1.	Bezugszeit, Sprechzeit und Aktzeit	72
4.8.2.	Zeit-wann-, Frequenz- und durationale Adverbien	73

5.	Die Beschreibung des Sprachgebrauchs der Lerner	77
5.1.	Syntaktische Tests für die vier Propositionsklassen	77
5.1.1.	Skalare Tensoren und inklusive Adverbien	77
5.1.2.	<u>It took X an hour vs. X spent an hour</u>	78
5.1.3.	Beenden und Aufhören	79
5.1.4.	Interpretationen mit <u>almost</u>	81
5.1.5.	Wirkung der Negation	82
5.1.6.	Modalverben	83
5.1.7.	Tests für stative und nicht-stative Verben	84
5.1.8.	Zusammenfassung	86
5.2.	Zustandsänderungspropositionen	86
5.2.1.	Grenzübertrittspropositionen	86
5.2.1.1.	Ableitung von nicht-abstufbaren Adjektiven	86
5.2.1.2.	Eine zusätzliche Interpretation als Accomplishment	88
5.2.1.3.	Ko-Okkurrenz mit inklusiven Adverbien	89
5.2.1.4.	Allmähliche Annäherung an den momentanen Übergang	89
5.2.1.5.	Die Performanz der Schüler	92
5.2.1.6.	Ko-Okkurrenz mit Adverbien der Dauer und Quantifikatoren	94
5.2.1.7.	Variable Prädikate	97
5.2.1.8.	Ko-Okkurrenz mit perfect tense Formen	98
5.2.1.9.	Dauer des resultierenden Zustands	100
5.2.2.	Inchoative Propositionen	100
5.2.2.1.	Ableitung von abstufbaren Adjektiven	100
5.2.2.2.	Ko-Okkurrenz mit skalaren Tensoren	101
5.2.2.3.	Gebundene und ungebundene inchoative Prozesse	103
5.2.2.4.	Allmähliche Annäherung an eine präsupponierte Norm	105
5.2.2.5.	'be like' \Rightarrow 'become like'	105
5.3.	Aktivitätspropositionen	106
5.3.1.	Klassen von Aktivitätsprädikaten	106
5.3.1.1.	Semantische Gruppen	106
5.3.1.2.	Durativ vs. momentan	107
5.3.2.	Vorkommen mit verschiedenen Tempusformen	108
5.3.2.1.	Aktuelles Präsens	108
5.3.2.2.	Periphrastische Mittel	111
5.3.2.3.	Ko-Okkurrenz mit skalaren Tensoren	112
5.3.2.4.	Die EF der preterite tense	113
5.3.2.5.	Die SF des present perfect	115
5.3.2.6.	Die EF des present perfect	120
5.3.2.7.	Der Gebrauch der perfect tense durch die Schüler	123
5.3.2.8.	Ko-Okkurrenz mit relativen Zeit-wann-Adverbien (simultan mit BP ₁)	128
5.3.3.	Ko-Okkurrenz mit Adverbien der Dauer und Quantifikatoren	130
5.3.3.1.	Aktivitäts- vs. Accomplishmentpropositionen	130
5.3.3.2.	Ein Paradigma für Aktivitätssätze mit perfect und preterite tense Formen	132
5.3.3.3.	Eine zusätzliche Interpretation als Accomplishment	134
5.3.4.	Die Prädikation variabler und nicht-variabler Eigenschaften	134
5.3.4.1.	Nichteingeschränkte Zustände	134
5.3.4.2.	Essenz vs. Akzidenz	137
5.3.4.3.	Bolingers Zeugma	138
5.3.4.4.	Nicht-stative Adjektive und Prädikatsnomen	138
5.3.5.	Performative Äußerungen	141
5.3.5.1.	The saying is the doing	141
5.3.5.2.	Perlokutionäre Akte	142

5.3.6.	Nicht-agentive Geschehen	143
5.3.6.1.	Prozeß vs. Intentionalität	143
5.3.6.2.	Ambiente Geschehen	144
5.3.6.3.	Lokative Konstruktionen	145
5.4.	Accomplishmentpropositionen	145
5.4.1.	Klassen von Accomplishmentprädikaten	145
5.4.2.	Vorkommen mit verschiedenen Tempusformen	147
5.4.2.1.	Die EF der present tense	147
5.4.2.2.	Die SF der preterite tense	149
5.4.2.3.	Die EF der preterite tense	151
5.4.2.4.	Die SF des present perfect	156
5.4.2.5.	Die EF des present perfect	159
5.4.3.	Ko-Okkurrenz mit Adverbien der Dauer und Quantifikatoren	163
5.4.4.	Passiv und Partizip	164
5.4.4.1.	Zustands- und Vorgangspassiv	164
5.4.4.2.	Der attributive Gebrauch des Partizip II	166
5.5.	Zustandspropositionen	167
5.5.1.	Klassen von Zustandsprädikaten	167
5.5.1.1.	Variable und nicht-variable Zustandssituationen	167
5.5.1.2.	Nicht-variable Zustandspropositionen als inhärent ungebundene zeitliche Größen - ein syntaktisches Argument	168
5.5.2.	Vorkommen mit bestimmten Tempusformen	170
5.5.2.1.	Preterite tense	170
5.5.2.2.	Perfect tense	170
5.5.3.	Extensive Zustandsprädikate	175
5.5.3.1.	Begrenzte Dauer	175
5.5.3.2.	Die Performanz der Lerner	177
5.5.4.	Verben der körperlichen Wahrnehmung	180
5.5.5.	Verben der Stellung	181
5.5.5.1.	Variable und nicht-variable Eigenschaften	181
5.5.5.2.	Existentielles <u>there</u>	185
5.5.5.3.	Kopieren mit <u>have</u>	186
5.5.6.	Verben der sinnlichen Wahrnehmung	187
5.5.6.1.	Die agentive Bedeutung	188
5.5.6.2.	Die stative Bedeutung des 'having the quality of producing the sensation'	188
5.5.6.3.	Die stative Bedeutung des 'having the sensation'	190
5.5.7.	Verben der Gemütsbewegung	196
5.5.8.	Verben kognitiven Inhalts	199
5.5.9.	Verben der Relation	202
5.5.9.1.	<u>be</u> und ähnliche Prädikate	202
5.5.9.2.	<u>have</u> und ähnliche Prädikate	204
5.5.9.3.	Modale Bindeverben	207
5.5.9.4.	Verben räumlicher Beziehungen	208
5.5.9.5.	Die Performanz der Schüler	209
5.6.	Über bestimmte Interpretationen von Äußerungen	210
5.6.1.	Die generische Interpretation	211
5.6.2.	Die habituelle Interpretation	212
5.6.2.1.	Die Rolle der Quantifikation	212
5.6.2.2.	Äußerungen mit Prädikaten in der SF der present tense ohne habituelle Interpretation	216
5.6.3.	Die iterative Interpretation	218
5.6.3.1.	Momentane Aktivitätspropositionen als Nukleus	219
5.6.3.2.	Accomplishmentpropositionen als Nukleus	222
5.6.4.	Die emotionale Führung von Äußerungen	229

5.7.	Miteinander verbundene Situationen	233
5.7.1.	Sukzession	233
5.7.2.	Simultaneität	234
5.7.3.	Regreß	236
5.7.4.	Inzidenz	237
5.7.5.	Die Performanz der Schüler	238
5.7.6.	Hintergrund und scene-setting	242
5.8.	Schlußfolgerung	245
5.8.1.	Die EF und Aspekt	245
5.8.2.	Die Sprache der Lerner	249
6.	Entwurf einer didaktischen Grammatik	254
6.1.	Analyse publizierter Schulgrammatiken	254
6.2.	Allgemeine Prinzipien der Unterrichtsstrategie	260
6.3.	Skizzierung eines möglichen Ansatzes	265
6.3.1.	Die Konzeptualisierung des Begriffs (un)gebundener Vorgang	266
6.3.2.	Aktualität vs. generische Vorgänge und nichteingeschränkte Zustände	268
6.3.3.	Ungebundene Vorgänge in der preterite tense	270
6.3.4.	Zusammengesetzte Situationen	271
6.3.5.	Grenzübertrittsprädikate & SF bzw. EF	273
6.3.6.	Inzidenz mit telischen Prädikaten	273
6.3.7.	Iteration	275
6.3.8.	Habituelle Interpretation	277
6.3.9.	Variable und nicht-variable Zustände	277
6.3.10.	Das englische perfect	278
6.3.10.1.	Rückschau und Vorschau	278
6.3.10.2.	Resultative Lesart	280
6.3.10.3.	Kontinuative Lesart	281
6.3.10.4.	Perfect oder preterite bei relativen Adverbien	282
6.3.11.	Die emotionale Färbung	283
	Summary	284
	Literaturverzeichnis	286
	Sachregister	294